

Immer wieder wird der FARC vorgeworfen, Kinder und Jugendliche zu rekrutieren. Während unserer Gefangenschaft gehörte in Kindersoldat zu unseren Bewachern. Das Magazin EL ESPECTADOR berichtet online am 4.6.2011, dass diese Praktiken noch immer fortgesetzt werden.

Die FARC rekrutiert Minderjährige in Indigena-Dörfern, berichtet das Heer

Die Kämpfe, die am Freitag zwischen dem 37. Bataillon, Brigade 29 und der FARC stattfanden, brachten die massive Rekrutierung von indigenen Opfern zutage, die in ihren Dörfern im Departement Cauca leben, an der Grenze zum Departement Huila.

Eine Presserklärung berichtet, der Sachverhalt sei in der Gegend von Tumbichué auf dem Gebiet der Stadt Inzá festgestellt worden, wo eine Operation des Heeres gegen die illegale bewaffnete Gruppe stattgefunden hatte.

Während der Operation wurde ein Terrorist getötet und drei FARC-Mitglieder aus den indigenen Dörfern liefen über, darunter zwei Minderjährige. Kriegsmaterial wurde beschlagnahmt.

Die drei Personen wurden mit Heeresflugzeugen in die Stadt Neiva gebracht, wo sie berichteten, dass der Chef des 6. Gruppe der FARC-Milizen, der für Erpressungen und Attentate im Cauca verantwortlich ist, indigene Bewohner der Dörfer Toribio, Corinto, La Caldera, Muraya und Cabuyas rekrutiert habe, hebt der Pressebericht des Heeres hervor.

Die Minderjährigen versicherten, in den vergangenen zwei Monaten seien etwa 15 Kinder zwischen 12 und 15 Jahren aus ihren Dörfern verschleppt und zwangsrekrutiert worden seien als Kompensation für Personalverluste durch Aktionen der Truppen.

Sie bestätigten, die Jüngsten würden vor ihrer Integration in die Kampfeinheiten beim Transport von Material, Lebensmitteln und dem Legen von Minen eingesetzt, Aktionen, für die sie 15.000 Pesos (=rd. 50 €, A.d.Ü.) erhalten hätten, eine Summe, die ein Terrorist mit dem Kampfnamen „Macho Man“ festgelegt habe.

Das Heer richtete einen Aufruf an die Führer der Dörfer und die Familienoberhäupter, sich nicht zu fürchten, Anzeigen zu erstatten und dem Staat entsprechende Aktionen zu entwickeln, solche Handlungsweisen zu verhindern und die Verantwortlichen zu identifizieren und juristisch zu belangen.....

Das Ergebnis der Aktion ermöglicht die Neutralisierung der illegalen bewaffneten Struktur, aber darüber hinaus eröffnet es die Möglichkeit eines Aufrufes an die Opfer, sich zu offenbaren und damit zu verhindern, dass ihre Kinder, Repräsentanten der indigenen Sitten und Kultur, für den Krieg benutzt und ihre Rechte klar verletzt werden, verdeutlicht die Presseerklärung des Heeres.